

## **Leitlinien zum Begutachtungsverfahren für die Einreichung von Beiträgen zu Jahrestagungen der GMW**

### **Vorschlag der GMW-Vorstandes zuhanden der GMW-Community**

Im Hinblick auf die Selektion von Beiträgen für kommende Jahrestagungen stellt der GMW-Vorstand die Grundlagen der Begutachtung zur Auswahl von Tagungsbeiträgen zur Diskussion. Bitte teilen Sie Ihre Meinungen/Vorschläge /Anregungen/Ergänzungen bis zum 4. November 2011 mit, bevorzugt als Kommentar direkt im Blog, oder aber per e-Mail an die Unterzeichnende. Der Vorstand wird alle Meldungen der Community anlässlich der Sitzung vom 10. Nov. 2011 diskutieren um die Leitlinien für die Ausrichterinnen und Ausrichter der GMW-Jahrestagungen zu entwickeln.

- a ) das Verfahren der Auswahl und die Anzahl der Fachgutachter/innen**
- b) die Kriterien und deren Gewichtung**
- c) die Erläuterung der Kriterien**
- d) die Form des Gutachtens**
- e) den Umgang mit Gutachten durch die Tagungsausrichtenden**

**VIELEN HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AKTIVE TEILNAHME AN DER DISKUSSION!**  
Im Namen der GMW-Vorstandes

E. Seiler Schiedt  
eva.seiler[at]id.uzh.ch

### **a ) das Verfahren der Auswahl und die Anzahl der Fachgutachter/innen**

Die Auswahl der Fachgutachter/innen erfolgt durch die Tagungsleitung.  
Mindestanforderung an die Gutachter/innen: Dokortitel oder Diplom/Master mit mehrjähriger, professioneller und positiv profilierter Leistung im Fachgebiet.

Die GutachterInnen teilen der Tagungsleitung die Fachschwerpunkte ihrer Expertise per Selbstdeklaration mit (in welchem Gebiet bin ich Expert/in? Pädagogik/Didaktik, Technik, Organisation, Strategie). Die wissenschaftliche Leitung wählt auf dieser Basis je zwei Gutachtende pro Beitrag aus. Diese weisen einen Beitrag zurück und verlangen einen anderen, wenn ihre Fachkenntnisse nicht zum Thema des Beitrags passen, sie sich aus einem anderen Grund nicht zuständig oder befangen fühlen.

Bei einem Eingang von 90 Beiträgen (angenommener Erfahrungswert) und einer Doppelblind-Begutachtung entstehen 180 Begutachtungen. Auf 30 Gutachter/innen verteilt ergibt dies 6 Gutachten pro Gutachter/in. Diese Mindestanzahl Gutachten ermöglicht einen Quervergleich, was der Qualität der Begutachtung förderlich ist. Bei stark abweichenden Einschätzungen wird ein Beitrag einer/einem dritten Gutachter/in zur Begutachtung gegeben.

### **b) die Kriterien und deren Gewichtung**

1. Inhalt (inhaltliche Qualität)	xx%
2. Relevanz (Relevanz für das Tagungsthema)	xx%
3. Bedeutung (Bedeutung für Theorie oder Praxis)	xx%
4. Originalität (Originalität und Innovationsgrad)	xx%
5. Darstellung (Qualität der Darstellung)	xx%
6. Empfehlung (Gesamtempfehlung aus Sicht Gutachter/in)	xx%

Die Gewichtung der Kriterien zwischen 5% und 20% erfolgt durch die Tagungsleitung.

### **c) die Erläuterung der Kriterien**

1. Inhalt: Wie interessant sind die Inhalte des Beitrags grundsätzlich? Wird der Bezug zum Tagungsmotto deutlich gemacht und inhaltlich begründet?
2. Relevanz: Wie wichtig ist der Beitrag? Weist er eine erhebliche Relevanz für das Tagungsthema auf?
3. Bedeutung: Welche Bedeutung hat der Beitrag für die Theorie und/oder für die Praxis?
4. Originalität: ist der Beitrag originell? Weist der Beitrag einen gewissen / einen hohen Innovationsgrad auf?
5. Darstellung: Ist der Inhalt verständlich dargestellt? Ist die Qualität der Darstellung im Hinblick auf Gliederung, Rechtschreibung, Grafiken, Referenzen etc. einwandfrei?
6. Soll der Beitrag aus Sicht der Gutachterin / des Gutachters in das Tagungsprogramm aufgenommen werden? Ist der Beitrag ein möglicher Kandidat für den Best Paper Award?

**d) die Form des Gutachtens**

Das Gutachten wird im entsprechenden Formular im Konferenzmanagement-Tool eingegeben. Die Einschätzungen müssen in aussagekräftiger Weise schriftlich begründet werden.

**e) den Umgang mit Gutachten durch die Tagungsausrichtenden**

Die Gutachten liefern die Basis für das Ranking der Beiträge. Die Begutachtung jedes Kriteriums liefert eine bestimmte Anzahl Punkte. Die Gesamtpunktzahl liefert die Basis für die Auswahl der Beiträge in das Tagungsprogramm, indem das Drittel / die Hälfte mit den höchsten Punktezahlen als Auswahl für das Programm gewählt wird. Je enger die Selektion, desto höher die Qualität der Tagungsprogramms.

Draft/V02/7.10.2011/ES, KM, SH